

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

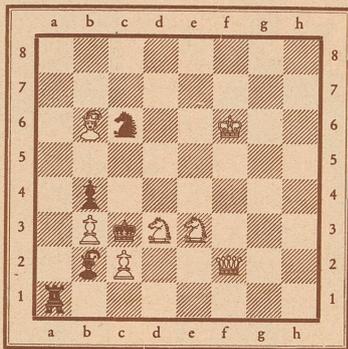
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

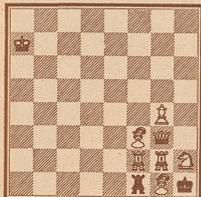
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Problem Nr. 259
ARVID KUBBEL, LENINGRAD
Urdruck



Problem Nr. 260
P. HEUACKER
D. 6. Tageszeitung 1928



Problem Nr. 261
C. MANSFIELD - BRISTOL
1. Pr. Skakbladet 1930



Vom Meisterturnier zu Bled.

Die Sensation der ersten Runde und der ersten Turnierhälfte bildete der Sieg des jungen jugoslawischen Meisters Pirc über Großmeister Nimzowitsch, den Anwärter für den nächsten Weltmeisterschaftskampf. Wir haben kürzlich schon (in Partie Nr. 103) auf die große Begabung des jungen Meisters hingewiesen; noch einige Turniererfahrung und Pirc wird für jeden Großmeister gefährlich, auch wenn ihm kein Versehen unterläuft, wie das in der vorliegenden Partie bei Nimzowitsch der Fall war.

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Partie Nr. 105

Gespielt in der 1. Runde des Internationalen Meisterturniers in Veldes am 23. August 1931.

- | | | |
|---|--|---|
| Weiß: Nimzowitsch
1. Sg1-f3
2. c2-e4
3. b2-b3
4. Lc1-b2
5. Dd1-c2
6. Sb1-c3
7. e2-e3
8. d2-d4
9. Lf1-e2
10. 0-0
11. Ta1-d1
12. Le2xc4
13. Lc4-d3
14. Sc3-e4
15. Ld3xc4 | Sg8-f6
e7-c6
d7-d5
e7-c6
Lf8-d6
0-0
a7-a6
Sb8-d7
Dd8-e7
Tf8-e8
d5xc4
b7-b5
Lc8-b7
Sf6xe4
f7-f5 | Schwarz: Pirc
c6-e5
c5xd4
e6-e5
Sd7-c5
Ta8-d8
e5-e4
g7xf6
Sc5-d3
e4xd3
De7-g7
Dg7-g6
Te8-e2
Ld6xe3
Aufgegeben |
|---|--|---|

Gewöhnlich wird an dieser Stelle die Entwicklung des Damenläufers mit 4... Lf5 vorgenommen, doch gilt nach 5. g3! e6 6. Lg2 Sbd7 7. 0-0 Ld6 8. d3 0-0 9. Sc3, bzw. 7... Le7 8. cd cd 9. Sc3 0-0 10. d3 usw. die Stellung des Anziehenden als aussichtsvoller, was der verstorbene Meister Réti in zahlreichen Partien demonstriert hatte.

Mit 5. g3 nebst Lg2 könnte Weiß natürlich ins Réti-System einlenken, aber der baltische Meister bevorzugt eben seit Jahren diesen Aufbau, der auch keinesfalls zu tadeln ist.

Eine harmonische Zugumstellung. Mit 7... Sbd7 könnte Schwarz in eine Wettkampfpartie Dr. Tartakower-Sultan Khan einlenken; es kam 8. Le2 a6 und Weiß sollte nun mit 9. d4! fortfahren.

Ein Halt im Zentrum ist notwendig, sonst könnte Weiß durch die starken Mittelbauern des Gegners leicht über den Haufen gerannt werden.

Dieselbe Stellung kann auch auf einem anderen Weg erreicht werden: 1. Sf3 d5 2. b3 Sf6 3. Lb2 Sbd7 4. c3 e6 5. c4 Ld6 6. Sc3 c6 7. Dc2 0-0 8. Le2 a6 (Dr. Tartakower-Sultan Khan 1931) 9. d4!

Natürlich wäre auch jetzt 9... dc 10. Lc4: e5 angängig, doch Schwarz kann damit noch zuwarten.

Interessanterweise führte die Partie Blackburne-John, Ostende 1907 zu einer ähnlichen Position (jedoch ohne a6 und Dc2), in der dc, b5 e5! ein gutes Spiel für Schwarz erzielte.

Schwer zu überbrückende Verwicklungen würden nach 16. Lc6: Tac8 17. d5 cd 18. Sd4 entstehen. Nimzowitsch läßt sich mit Recht auf diese zweischneidige Unternehmung nicht ein.

Ein entscheidender Fehler, der sofort entscheidenden Nachteil zur Folge hat. Die Unterbindung der Läuferdiagonale mit dem gar nicht fernliegenden 17. Se5 bot Weiß ein zufriedenstellendes Spiel; z. B.: 17... Dg5 18. f4 oder 17... Tac8 18. De2.

Vorzüglich, denn 18. e f verbietet sich wegen e5.

Weiß kann Bauernverlust nicht mehr vermeiden. 21. f3? scheidet an Sd3: 22. Dd3: Lc5+ mit Damengewinn, und 21. Le2 würde Weiß für den Verlust des Bauern e4 kein Gegenstück gewähren. Nach dem geschehenen Zuge ist allerdings die Partie noch schneller aus.

Weniger kräftig, aber ebenfalls zum Gewinn ausreichend war 22... ed 23. fe dc 24. ed8D Td8: 25. Tc1 Lf4 26. Tc2: Td2: usf.

Nach 29. hg Dh5 wird Weiß in wenigen Zügen matt. Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Ernst Grünfeld.

Lösungen:

Nr. 249 von A. Kubbel: (Ka1 Dc6 Ld1 g5 Bc2 f6 g3 h4; Ke4 Se5 Ba2 g7. Matt in 3 Zügen.)

1. c4! (Zugzwang).
1... Kd4 (Kd3, g6) 2. Dd5+; 1... g7xf6 2. Ld2 (und zum zweitenmal Zugzwang!) 3. Dd5#.

Nr. 250 von Mansfield: (Kh4 Dg2 Td1 h5 La1 f5 Sb7 d6 Bb5 d3; Kd5 Df3 Ta8 Lc2 Sh3 Ba7 f6 f7 g4 Matt in 2 Zügen.)

1. Se4!

Nr. 251 von Howard: (Kf1 Df8 Td4 Lg4 Sh1; Kd1 Dd8 Tc1 e2 Lh5 Sd3 h4 Bc2. Selbstmatt in 2 Zügen.)

1. Db4! droht Dd2+. 1... Da5 (hXg4 2. De1+ etc. 1... Df6+ (Df8+, Sf3) 2. Sf2+ etc. 1... Dg5 2. LXe2+ etc.

Nr. 252 von Kusnetzow: (Kc8 Dd2 Te8 g6 La8 Sc5 h6 Bb5 d4 e4 c7; Kd6 Df6 Th5 h7 Lh2 Sa5 e6 Bc7 f5. Matt in 2 Zügen.)

1. Db4 (droht 2. Sb7#).
1... Sxc5 Sxd4 Sf4 Sg7 Sg5 fe4
2. Txf6 Dxd4 e5 Sxf7 Sxf5 Sxe4+

Nr. 253 von J. O'Kéefe: (Kg7 Df8 Tc6 Ld1 d2 Sa7 Ba6 b2 b4 d6 g5; Ka4 Tb3 f2 Lf7 Sa8. Matt in 3 Zügen.)

1. Td4! droht 2. Dc8+!
1... Td2 2. Dd8; 1... Te2 2. Df7; 1... Tf4 2. Tc1.

Nr. 254 von Fränkel: (Kf1 Dd8 Tg1 Lc6 h2 Sa5 h4 Bb3 d2; Ke5 Tg6 Sb2 Ba4 b6 c7 d3 e6 f3 f4 g4. Matt in 3 Zügen.)

1. b3-b4! Zugzwang! 1... Tf6 2. Dc7+.
1... Th6 2. Sf3+ 1... Tg7 2. LXf4+ 1... a3 2. Sb3 1... b5 (bXa5) 2. Df8 1... f2 2. Tg3 1... g3 2. Dd4+ etc.
1. Sb7? scheidet an a3, 1. Kf2? an Sd1+, 1. Sxf3+? an Kf5!

Allzuviel Bewegung tut auch Ihnen nicht gut!

2. JAHRGANG
Der Zwölfer
PREIS 1 FR.
Ein lustiger Kalender 1932
VERLAG CONZETT & HUBER ZÜRICH 4

Das las ich einmal in einem Inserat, dachte darüber nach und fand es richtig. Darum tue ich, Susannus Zwölfer aus Blitzwilwitz, jetzt den letzten Schritt meiner Wanderung und rücke wieder an meinen Platz als Titelbild des neuen „Zwölfers“. Von meinem Lebenslauf, von den Witzen und Illustrationen dieses lustigen Volkskalenders für das Jahr 1932 haben Sie ja schon einige Proben bekommen, und nicht wahr, nun kaufen Sie ihn auch. Er ist für nur einen Franken in einer Buchhandlung, Papeterie, an einem Kiosk oder bei unserer Abgabe zu beziehen. (3. Anzeige)